

Schloss Hummelshain: Bautagebuch online einsehbar

Was derzeit in Hummelshain geschieht: Förderverein stellt multimediales Bautagebuch ins Netz.
12. Mai 2018 / 05:59 Uhr



Viele der dekorativen Sandsteinelemente der Treppengiebel sind nicht mehr standfest. Im Februar wurden sie fachgerecht entfernt, um in der Werkstatt der Firma Brock saniert beziehungsweise im Keller des Schlosses bis zur Wiedermontage eingelagert zu werden. Foto: Rainer Hohberg

Hummelshain. In den letzten Jahren hat das Neue Schloss Hummelshain immer wieder Schlagzeilen gemacht, vor allem negative. Wie auch Schloss Reinhardsbrunn, zählt es zu den besonderen Problemfällen der Thüringer Schlösserlandschaft. Ein Grund dafür sind die bedenklichen Verfallerscheinungen an dem 1880 bis 1885 erbauten Jagd- und Residenzschloss. Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit vollziehen sich in Hummelshain in den vergangenen Monaten jedoch sichtbare Fortschritte.

Am Westflügel steht nicht nur ein aufwendiges Gerüst, hier wird seit Januar durch mehrere Handwerksbetriebe intensiv gearbeitet. Der Förderverein hat das Baugeschehen mit Fotos und Videos in einem multimedialen Bautagebuch dokumentiert, das im Internet zugänglich ist und laufend aktualisiert wird. Denn nach Ansicht des Vereins, der auf der Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Eigentümer ehrenamtlich als Bauherr fungiert, hat die Öffentlichkeit ein Recht darauf zu erfahren, was hier mit öffentlichen Mitteln geleistet wird.

Ziel des Projektes ist die nachhaltige Sicherung des 2017 als „Baudenkmal von nationaler Bedeutung“ eingestuftes Herzogschlosses. Durch den desolaten Zustand des Daches dringt seit Jahren Niederschlagswasser ins Schlossgebäude ein, das zu Schäden am Dachtragwerk, zur Durchfeuchtung der Mauern und zur Schädigung der Putze, der kostbaren Vertäfelungen und Malereien im Inneren geführt hat. Hinzu kommt das aus dem Untergrund aufsteigende Wasser. Wichtigste mittelfristige Aufgabe ist es, diese Feuchtigkeitsprobleme ursächlich zu beheben. Das soll nun in den nächsten Jahren mit Fördermitteln über 1,53 Millionen geschehen, finanziert vom Freistaat Thüringen und der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

Derzeit laufen die Arbeiten des ersten Bauabschnittes am Dach des Herzog-Ernst-Flügels. Die Bilddokumente des Tagebuches lassen erkennen, dass es sich nicht um ein beliebiges Dach, sondern um eine besonders schöne, aber auch schwierige Dachlandschaft mit zahllosen Giebeln, Gauben, Schloten und Ziergittern handelt.

Mit aufwendigen Kraneinsätzen mussten die desolaten Ziergiebel und ein einsturzgefährdeter achtzögiger Schornstein demontiert und neu aufgebaut werden. Es ist unverkennbar, dass die Zimmerleute, Steinmetze, Spengler und Schieferdecker an diesem besonderen Baudenkmal mit ganz besonderem Engagement arbeiten. Selbst bei extremen Frost- und Schneeperioden in den zurückliegenden Monaten wurden die Arbeiten nicht unterbrochen. Im Bautagebuch, das laufend aktualisiert wird, kann man den Handwerkern bei ihrer oft kniffligen Arbeit jetzt sozusagen über die Schultern blicken: Ein Schloss wird gerettet – und alle können zuschauen.

Der Förderverein Schloss Hummelshain hofft, die Arbeiten im zweiten Halbjahr 2018 mit einem weiteren Bauabschnitt fortsetzen zu können. Insgesamt sind für die nachhaltige Sicherung des Baudenkmal – also Dachsanierung und Trockenlegung – fünf Jahre veranschlagt.

foerderverein-schloss-hummelshain.de
Thorsten Büker / 12.05.18
ZOR0148836655